

Reg. Nr. 1.3.1.11

14-18.539.02

Interpellation Peter A. Vogt betreffend Gift tötete Tiere in der Wiese

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Ende Sommer wurde festgestellt, dass im Wiesenabschnitt zwischen Zell im Wiesental und Brombach keinerlei Kleinlebewesen mehr leben. Das Algenwachstum hat in Folge stark zugenommen, grössere Fische sind abgewandert. Das Landratsamt Lörrach hat die Tragweite erst im September erkannt, und unmittelbar danach sowohl das AUE als auch die IWB informiert.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Wann und von wem wurde der Gemeinderat über diese schwerwiegende Gewässerverschmutzung der Wiese orientiert?*

In diesem, wie auch in anderen Fällen bei Verschmutzungen in der Wiese wurde der Gemeinderat nicht speziell informiert. Falls die Bevölkerung von einem Ereignis betroffen oder gar gefährdet ist, wird durch das Justiz- und Polizeidepartement informiert.

2. *a. Um welche Beeinträchtigungen handelt es sich ab Schweizergrenze?*

Die ökologischen Untersuchungen der Wiese im September ergaben eine leicht schlechtere Situation, verglichen mit früheren Untersuchungen. So fehlten zum Beispiel einige grosse Steinfliegenarten. Aufgrund der Tatsache, dass die Beprobungen zu unterschiedlichen Jahreszeiten durchgeführt wurden, waren die Ergebnisse aber nicht eindeutig mit einer Belastung der Wiese im Raum Zell im Wiesental in Verbindung zu bringen.

- b. Wann wurden sie festgestellt?*

Das AUE hat unmittelbar nach der Benachrichtigung durch das Landratsamt Lörrach im September eine Untersuchung auf Schweizer Seite durchgeführt. Im Sommer wurden durch das Amt für Umwelt und Energie bei den üblichen Kontrollgängen keine Beeinträchtigungen festgestellt.



c. Hat der Kanton Massnahmen angeordnet um die Wasserqualität und/oder die ökologischen Folgeerscheinungen festzuhalten?

Wie erwähnt, hat das Amt für Umwelt und Energie sowohl eine Untersuchung zum ökologischen Zustand, als auch die Analyse der Wasserproben angeordnet. Das Landratsamt Lörrach wird zudem ab Januar 2015 mit einem Monitoring-Programm die Wiederbesiedlung der Wiese verfolgen und auch regelmässig Proben nehmen, um erneute Verunreinigungen zeitnah feststellen zu können. Das AUE wird darüber informiert.

d. Welche Ergebnisse sind bis jetzt bekannt, betr. Wasserqualität, betr. ökologischen Schäden?

e. Welche Lebewesen sind bei uns betroffen, Wiese-Abschnitt Riehen, Wiese-Abschnitt Basel?

Wie erwähnt, waren die Auswirkungen auf Schweizer Seite wenn überhaupt marginal, und nicht direkt mit dem Ereignis auf deutscher Seite in Zusammenhang zu bringen.

3. Wie kann der Gemeinderat sicherstellen, dass er zukünftig rechtzeitig und umfassend orientiert wird?

Der Gemeinderat wird bei den zuständigen Stellen einfordern, dass er künftig zeitgleich mit den kantonalen Ämtern über Ereignissen informiert wird. Ebenso setzt er sich dafür ein, dass die Qualität des Wiesewassers auf Dauer verbessert wird.

Riehen, 27. Januar 2015

Gemeinderat Riehen